

zweiten Mal und nach weiteren 14 Tagen zum dritten Mal geben.

Event. Einleitung einer Bandwurmkur.

Die Hauptsache ist die peinlichste Sauberkeit wie oben geschildert.

Erkrankungen des Nervensystems.

Encephalitis.

Im akuten Stadium Eisbeutel auf den Kopf, 1—2 Blutegel an die Processi mastoidei, Einreibungen mit Quecksilber oder Silbersalben (siehe Meningitis).

Calomel 0,03—0,05

3—4mal tgl.

Krämpfe werden am besten mit Chloral bekämpft (siehe Eklampsie). Nach Beendigung der fieberhaften Periode: Massage, Gymnastik, passive Bewegungen. Letztere werden mit Nutzen im warmen Bade vorgenommen, in dem es leichter gelingt, die Spasmen zu überwinden.

Entwickeln sich Symptome von Epilepsie, so wird Brom in grossen Dosen angewendet.

Ammon. brom.

Natr. brom. aa 1—3 pro die.

Poliomyelitis acuta.

Im fieberhaften Stadium: Einige Blutegel längs der Wirbelsäule. Schweisstreibende trockene Einwicklungen oder auch Bäder mit nachfolgender feuchter Einwicklung wie unter Meningitis cerebros spinalis beschrieben.

Calomel wie bei Encephalitis.

Im Stadium der Lähmung, anfangs noch ca. 3 Wochen Bettruhe, kräftige Ernährung. Uebung der

nicht gelähmten Muskeln, namentlich derjenigen, in denen die Beweglichkeit wiederkehrt durch spirituöse Abreibungen, Massage, Gymnastik. Auch hier lässt sich die passive Gymnastik oft mit Vorteil im warmen Bade ausführen. Von der Elektrizität ist nicht viel zu erwarten.

Den warmen Bädern kann Seesalz oder Kreuznacher Mutterlauge zugesetzt werden. Kohlensaure Bäder.

Badekuren in Kolberg, Toelz, Kreuznach, Münster a. St., Nauheim. Eventl. chirurgische Behandlung. Sehnentransplantation.

Little'sche Krankheit.

Warme protrahierte Bäder, in denen die Rigidität der Glieder meist etwas nachlässt, vorsichtige passive Bewegungen im warmen Bade. Daneben Massage, später Gehversuche. Ausserdem ist die Faradisation empfohlen worden. Eventuell orthopäd. Apparate oder chirurgische Behandlung.

Hydrocephalus.

Verminderung des Druckes durch Lumbalpunktion oder Punktion der Ventrikel; letztere wird in der Coronar-Naht etwa 1 cm von der Mittellinie vorgenommen. Es darf nicht zu schnell und zu viel Flüssigkeit abgelassen werden, sonst treten Kollapserscheinungen auf. Einen dauernden Erfolg haben diese Punktionen nicht. Ebenso wenig Einspritzungen verdünnter Jodtinktur im Anschluss an die Punktion. Ist ein Anhalt für Lues vorhanden, so ist eine antiluetische Behandlung zu versuchen.

Rp. *Natr. jodat* 2,0—4,0

Aq. 100,0

D. S. 3mal tgl. 5—10 *ccm.*

nicht gelähmten Muskeln, namentlich derjenigen, in denen die Beweglichkeit wiederkehrt durch spirituöse Abreibungen, Massage, Gymnastik. Auch hier lässt sich die passive Gymnastik oft mit Vorteil im warmem Bade ausführen. Von der Elektrizität ist nicht viel zu erwarten.

Den warmen Bädern kann Seesalz oder Kreuznacher Mutterlauge zugesetzt werden. Kohlensäure Bäder.

Badekuren in Kolberg, Toelz, Kreuznach, Münster a. St., Nauheim. Eventl. chirurgische Behandlung. Sehnentransplantation.

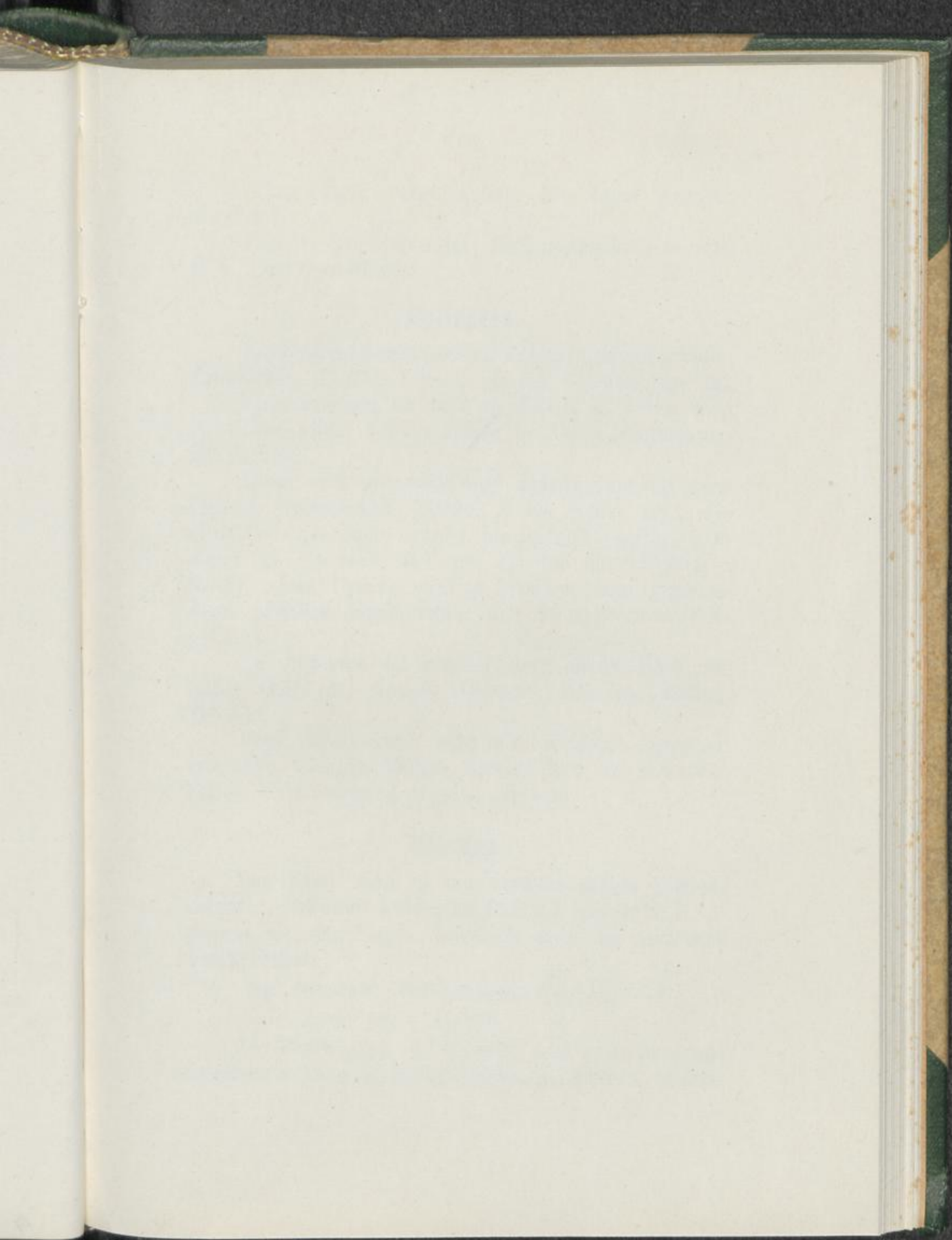
Little'sche Krankheit.

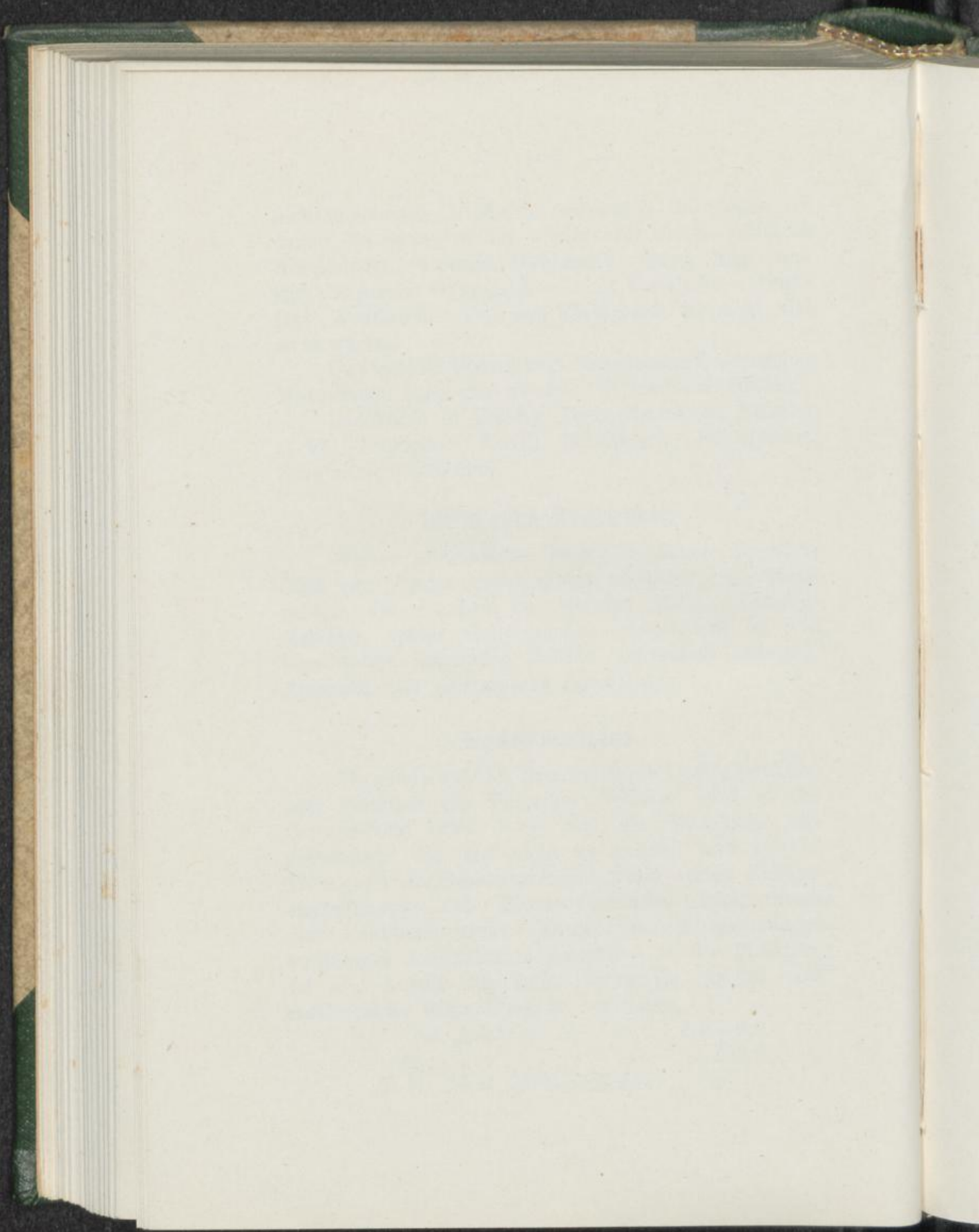
Warme protrahierte Bäder, in denen die Rigidität der Glieder meist etwas nachlässt, vorsichtige passive Bewegungen im warmen Bade. Daneben Massage, später Gehversuche. Ausserdem ist die Faradisation empfohlen worden. Eventuell orthopäd. Apparate oder chirurgische Behandlung.

Hydrocephalus.

Verminderung des Druckes durch Lumbalpunktion oder Punktion der Ventrikel; letztere wird in der Coronar-Naht etwa 1 cm von der Mittellinie vorgenommen. Es darf nicht zu schnell und zu viel Flüssigkeit abgelassen werden, sonst treten Kollapserscheinungen auf. Einen dauernden Erfolg haben diese Punktionen nicht. Ebenso wenig Einspritzungen verdünnter Jodtinktur im Anschluss an die Punktion. Ist ein Anhalt für Lues vorhanden, so ist eine antiluetische Behandlung zu versuchen.

Rp. *Natr. jodat* 2,0—4,0
Aq. 100,0
D. S. 3mal tgl. 5—10 *cm.*





(Kann auch ohne Anhalt für Lues gegeben werden.)

Ferner Schmierkuren, Sublimatinjektionen etc.
s. a. Lues hereditaria.

Epilepsie.

Konsequent durchgeführte Behandlung mit grossen Bromdosen. Täglich 1 bis 2 bis 4 g Bromnatrium tgl.

Zu versuchen ist auch in Fällen, in denen man mit Brom allein keinen Erfolg hat, eine Kombination mit Opium.

Brom wird ausgesetzt und man beginnt mit ganz kleinen Opiumdosen (0,005 2 bis 3 mal tgl.), die allmählich gesteigert werden bis zu 0,01—0,03—0,05 2 mal tgl. (in max. 0,1 pro die für ein 12jähriges Kind). Das Opium wird 6 Wochen lang gegeben, dann plötzlich abgebrochen und zum Brom zurückgekehrt.

Zu verbieten ist schwer verdauliche Kost wie Kohl, Grobbrot, ferner Gewürze, Alkohol, Kaffee, Tee etc.

Vom Schulbesuch sind die Kinder, abgesehen von sehr leichten Fällen, fernzuhalten, in schweren Fällen Unterbringung in eine Anstalt.

Migräne.

Das Kind wird in ein dunkles stilles Zimmer gebracht, bekommt kühlendes Getränk und kalte Kompressen auf den Kopf. Innerlich eines der modernen Antipyretica.

Rp. *Migränin* (*Antipyreticum comp.*) 0,5—1
1—2 mal tgl. 1 Pulver.

Zur Beseitigung der Ursache sind zu bekämpfen:
bestehende Anämie, Helminthiasis, Dyspepsie, Onanie.

Nicht zu starke geistige Anstrengung, übermässig vieles Lesen ist zu verbieten.

Hysterie.

Entfernen des Kindes aus der Familie, leichte Massage, trockene und feuchte Abreibungen, leicht verdauliche, kräftige Diät. Hysterische Lähmungen können mit plötzlicher Ueberrumpelung oft beseitigt werden.

(Z. B. das Kind wird durch irgend eine geeignete Vorrichtung so aufgehängt, dass seine „gelähmten“ Beine den Boden nicht berühren. Lässt man jetzt plötzlich das Kind fallen, so funktionieren oft die unteren Extremitäten wieder und das Kind steht etc. etc.)

Suggestionsbehandlung verschiedenster Art, als Faradisation, Massage, Bäder etc. kann zu Hilfe genommen werden, doch ist die Hypnose nur mit sehr grosser Vorsicht anzuwenden.

An Medikamenten kann versucht werden

Rp. *Tinct. Valerian* 30,0

D. S. 3mal tgl. 10—15 Trpf.

Bei grosser Aufregung kann auch Brom versucht werden.

Enuresis nocturna.

Phimose beseitigen. Cystitis und Bakteriurie behandeln (s. o. Cystitis). Adenoide Vegetationen entfernen. Zu versuchen:

Rp. *Tinct. Rhois aromat.* 15,0

D. S. 3mal tgl. 10 Trpf.

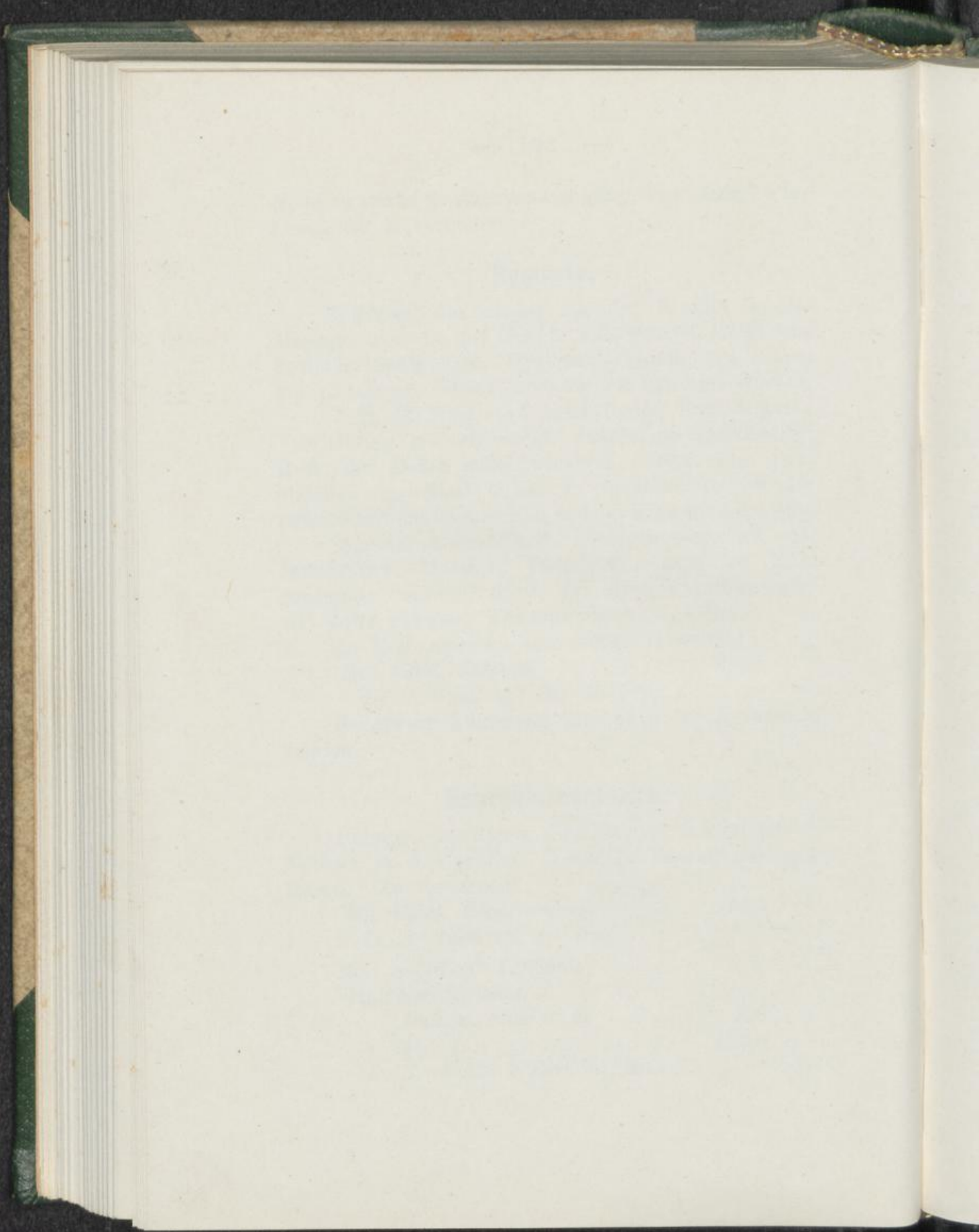
Bei „nervösen“ Kindern:

Rp. *Natr. bromat.*

Ammon. bromat. aa 2,0

Aq. 100,0

D. S. abends 1 Essl. in Milch.



Beschränkung der Flüssigkeitsaufnahme am Nachmittag und Abend, Sorge für weichen leichten Stuhlgang, Hochstellen des Fussendes des Bettes (so dass der Urin nicht gegen den Blasenhalsh fliesst). In hartnäckigen Fällen Einlegen von Metallbougies von steigender Stärke (mit mehrtägigen Pausen), Massage vom Rektum aus, lokale Galvanisation oder Faradisation.

Aufhängen des Kindes an den Beinen, täglich 2—3 Minuten lang, wobei der Körper ganz schlaf herunterhängen muss. Da die Enuresis häufig auf hysterischer Grundlage beruht, so dürften alle diese Manipulationen im wesentlichen suggestiv wirken.

Pavor nocturnus.

Geräumiges Schlafzimmer, Nachtlicht. Rosshaarunterlage, nicht zu warme Decke, keine beengenden Kleidungsstücke. Beseitigung von Obstipation, Blase soll vor dem Schlafengehen entleert werden.

Die letzte Mahlzeit soll 1—2 Stunden vor dem Aufsuchen des Bettes genossen werden und nicht zu reichlich sein. Alkoholika sind verboten.

Aufregende Erzählungen, stark anregende Eindrücke (Theater, Zirkus etc.) werden vermieden.

Abends kann man die Kinder in kühlem Wasser patschen lassen. Man stellt eine Wanne mit Wasser von 16—20° C. in das Zimmer und lässt das Kind darin Wasser treten. Auch laue Bäder können versucht werden (30—40° C.). In hartnäckigen Fällen gibt man Brom 1—3 g pro die.

Onanie.

Liegen auf Rosshaar, nicht zu warm zugedeckt. Keine Alkoholika, letzte Mahlzeit längere Zeit vor dem Schlafengehen, nicht zu reichlich und wenig eiweissreich.

Die Kinder dürfen nicht wach im Bett liegen.
Zu versuchen ist auch Auseinanderbinden der
Beine, Fesseln der Hände. Kühle Abreibungen, kaltes
Baden, viel Bewegung im Freien.

An Medikamenten kann versucht werden:

Camphor. monobromat. 0,1

Sacchar. 0,5

Mfp. D. t. Dos. X.

S. 3mal tägl.

Oxyuren etc. müssen entfernt werden.

